









Nowy Dwór Gdański

Le Pecq Sur Seine

1981-2006 25 Jahre Städtepartnerschaft Hennef – Banbury

> 25 Jahre Verein für

Europäische Städte-Partnerschaft

Hennef e.V.



1981-2006

25 Jahre Städtepartnerschaft Hennef – Banbury

25 Jahre Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V.

HERAUSGEBER:

Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V.

REDAKTION:

Erika Rollenske, Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V.

LAYOUT & HERSTELLUNG

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Hennef Dominique Müller-Grote

DRUCK

Hausdruckerei der Stadt Hennef

Oktober 2006

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE,

25 Jahre Partnerschaftsverein, das sind auch 25 Jahre Hennefer Geschichte mit all den gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in unserer Heimatstadt, das ist die Geschichte von Vereinen, Gruppen, Familien und Einzelpersonen, eingebettet in einen europäischen Zusammenhang.

Die rasante Entwicklung der europäischen Gemeinschaft, die radikalen Veränderungen des Ost-West-Verhältnisses, das wirtschaftliche und politische Zusammenwachsen würden für viele Bürgerinnen und Bürgern auf einer abgehobenen parlamentarischen Ebene bleiben, wenn sie nicht selbst Kontakte in Europa haben und Erfahrungen im europäischen Miteinander machen können. Partnerschaftsvereine sind Antrieb und Motor für solche Kontakte. Sie erhalten von der Stadt die Aufgabe, eine Partnerschaft zwischen zwei Städten in Europa zu einer Freundschaft zu entwickeln und möglichst viele Menschen daran zu beteiligen.

Reden halten und Vorworte schreiben sind nicht die Tätigkeiten, die die Menschen zueinander bringen, sie müssen miteinander und füreinander Sport treiben, lernen, malen, sticken, tanzen, spielen, singen und musizieren, wandern, kochen, essen und trinken, feiern, lachen und trauern. Sie sollen sich über die Eigenheiten der anderen wundern und sie bewundern und ihre Besonderheiten neugierig probieren und genießen. Ein besonders herzlicher Dank geht dabei an alle Gastgeberfamilien, die immer wieder gerne die verschiedensten Gäste aus den Partnerstädten beherbergen, bekochen, betreuen und verwöhnen.

Der Verein für europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V. hat dies in den vergangenen 25 Jahren mit Lust und Freude, großem Engagement und guten Ideen möglich gemacht. Die Menschen, die für diesen Verein gearbeitet haben, standen für die Idee, durch nationale und regionale Verschiedenheit den Gedanken der europäischen Gemeinsamkeiten zu vertiefen. Mit ihren europäischen Partnern in England, Frankreich und Polen, über alle parteipolitischen Grenzen hinweg und außerhalb der Empfindlichkeiten und Rituale der großen Politik haben sie die Bande der Freundschaft zwischen den Menschen geknüpft und ständig verstärkt.

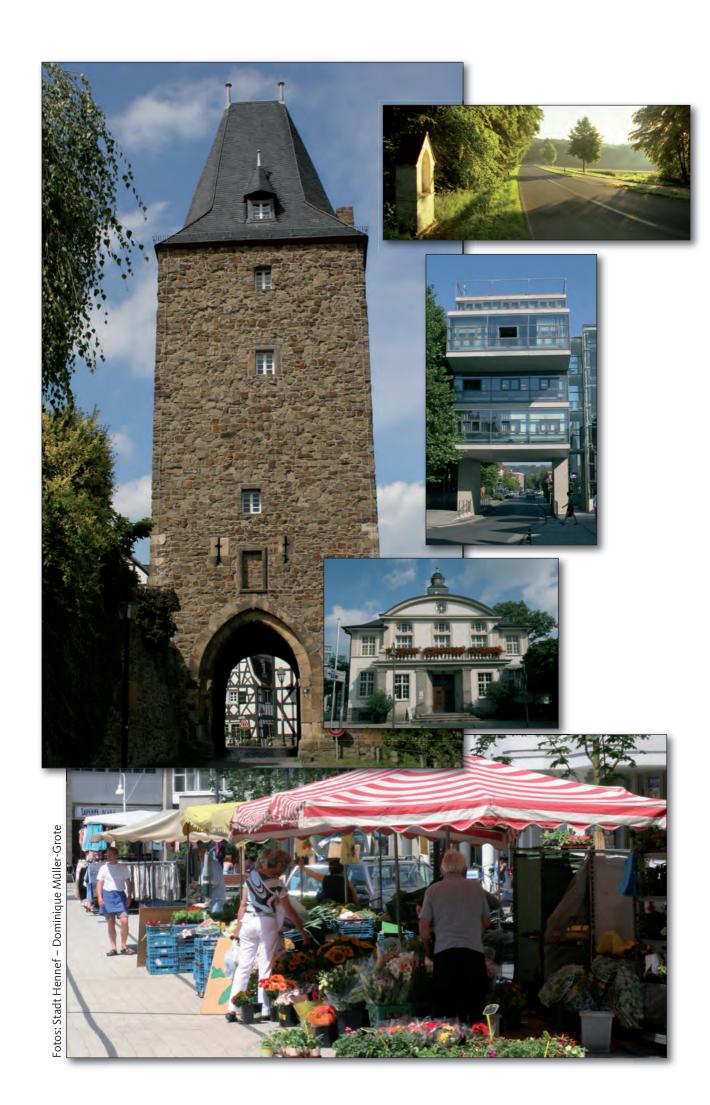
Ohne die ideelle und finanzielle Unterstützung durch Rat und Verwaltung ist eine solche Arbeit nicht möglich. Hennef ist darin vorbildlich und verdient hierfür großen Dank.

Der Partnerschaftsverein blickt gerne auf seine 25jährige Geschichte zurück, das zeigt auch die vorliegende Festschrift. Gleichzeitig freuen wir uns aber auf eine lebendige, aktive Zukunft im europäischen Sinne und planen die nächsten 25 Jahre.

ERIKA ROLLENSKE

9. Rolleushe

Vorsitzende des Vereins für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V.



SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

25 Jahre Städtepartnerschaft Hennef-Banbury und 25 Jahre Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V. – ein Grund zum Feiern und ein Grund zum Gratulieren.

In den vergangenen 25 Jahren ist Hennef enorm gewachsen und ist als "Stadt Hennef" gemeinsam mit den drei Partnerstädten Banbury, Le Pecq Sur Seine und Nowy Dwor Gdanski mehr und mehr in ein Europa hineingewachsen, in dem die Freundschaften enger und die Kontakte intensiver geworden sind.

Ich kenne unsere drei Partnerstädte durch wechselseitige Besuche sehr gut und freue mich immer, wenn Gäste kommen oder ich die Gelegenheit habe, unsere Freunde in England, Frankreich oder Polen zu treffen.



Alle drei Städte habe ich als lebenswerte Orte mit überaus gastfreundlichen Einwohnerinnen und Einwohnern kennen gelernt. Jeder Besuch, jeder Kontakt zeigt aufs Neue: Unsere Partnerstädte waren eine gute Wahl.

Dass die Kontakte zu allen drei Städten stets sehr eng waren und sind, verdanken wir dem Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef, dessen engagierte Mitglieder immer wieder gemeinsame Projekte und Aktionen entwickeln. Wichtig ist dabei, dass sich gegenseitige Besuche hauptsächlich auf einer privaten, sehr persönlichen Ebene etabliert haben. Offizielle Besuche sind das eine, die echten Freundschaften sind es aber, die unsere Städte und letztlich Europa enger zusammenwachsen lassen.

Diese Festschrift ist ein Dokument dieser Freundschaften und darüber hinaus ein Dokument ehrenamtlichen Engagements. Ohne das können ein Verein wie dieser nichts bewirken. Ich danke daher allen Menschen, die sich in den letzten 25 Jahren mit viel Herzblut für den Verein und sein Anliegen eingesetzt haben. Sie haben damit auch der Stadt Hennef einen großen Dienst erwiesen.

Ich gratuliere dem Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V. herzlich zum Geburtstag. Für das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum gehen meine Glückwünsche gleichermaßen an unseren Hennefer Verein wie an den Partnerverein in England, die "Banbury and District Twinning Association", deren Engagement ebenso zum Gelingen dieser Städtefreundschaft beigetragen hat.

Den Freunden des Hennefer Städtepartnerschaftsvereins und allen Leserinnen und Lesern dieser Festschrift wünsche ich viel Vergnügen bei der sicherlich unterhaltsamen und kurzweiligen Lektüre.

HAUS PIPKE

Bürgermeister der Stadt Hennef









25 Jahre Verein für Europäische Städtepartnerschaft 25 Jahre Partnerschaft Hennef – Banbury

Seit etwa Mitte des Jahres 1980 hatte der Rat der Stadt Hennef die Frage einer Partnerschaft mit einer anderen europäischen Stadt diskutiert. Eine Kommission, bestehend aus Vertretern aller Ratsfraktionen bereitete den Ratsbeschluss vor, in dem einer Partnerschaft mit der englischen Stadt Banbury einstimmig zugestimmt wurde.

Wesentlicher Bestandteil des Ratsbeschlusses war, die Zuständigkeit für die Organisation der partnerschaftlichen Begegnungen in die Verantwortung eines Partnerschaftsvereins zu legen. Ziel sollte der direkte Kontakt zwischen allen Bürgern und ihren Organisationen, den Kirchen, den Schulen und den vielfältigen Vereinen sein und nicht nur der offizielle Austausch zwischen Verwaltung und Politik. Der Stadtrat beschloss auch, den Verein bei der Durchführung seiner Aufgaben finanziell zu unterstützen.

In Banbury existierte schon ein Partnerschaftsverein: "Twinning in Banbury began on the 26th October 1978, at a public meeting held the Post-Graduate Education Centre, and called on the initiative of Councillor Ron Smith, the then Mayor of Banbury. A Committee was formed with Ron Smith as Chairman and Bob Griffith as Secretary. … efforts had started to find a twin town in Germany and by October 1980 a firm contact had been made with Hennef." (Derek Fairbairn 1991) In Hennef musste er noch gegründet werden. Aber am 7. September 1981 fand auch hier in der Aula der Akademie der Berufsgenossenschaften auf dem Steimelsberg die konstituierende Sitzung statt.

DER ERSTE VORSTAND

Vorsitzender: Franz Peter Raderschad

Stellvertretende

Vorsitzende: Irmhild von Eycken-Lehnert

Matthias Schwellenbach

Geschäftsführer: Wolf B. Reuter Schatzmeister: Karl Ludwig Müller

Beisitzer: Otto Fliedner, Dr. Helmut Hauser, Uwe Kaptein, Herbert Karsten,

Günter Kretschmann, Axel Kreusch, Reiner Peters, Axel Precker.

Vertreter der Fraktionen und der Stadtverwaltung

Die Partnerschaftsurkunden wurden in Hennef am 19. September 1981 von John Portergrill und Pit Raderschad unterzeichnet. Sie sind heute im Treppenaufgang zum Historischen Ratssaal zu sehen.

Nun hieß es, die neue Partnerschaft zwischen Hennef und Banbury mit Leben zu füllen. Mattias Schwellenbach, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins seit 1983 stellt in einem Rückblick auf die ersten 10 Jahre fest: "Nach anfänglichen Startschwierigkeiten gestaltete sich die Partnerschaft ab 1983 sehr vielfältig mit Austauschprojekten "querbeet", wie z.B. auf den Gebieten Sport, Schule,



Gründung 1981

Musik, Politik und allgemeine Besuche zum 'bloßen' Kennen lernen. Im Durchschnitt der letzten Jahre kann man von 10 – 15 Austauschprojekten pro Jahr ausgehen, bei denen ca. 400 Personen entweder nach Banbury reisten oder Hennef besuchten. Dazu kommt der noch größere Kreis der jeweils betroffenen Gastfamilien."

Die Festschrift zum 10jährigen Bestehen des Vereins und der Partnerschaft mit Banbury ist gefüllt mit Erlebnisberichten der verschiedenen Gruppen, die zwischen den Partnerstädten hin und her reisten und

sich gegenseitig Musik, Sport, Theater, Karnevalsbräuche, Christmas Carols oder einfach nur Gastfreundschaft präsentierten.

Die Feierlichkeiten zum 10jährigen Bestehen des Vereins und der deutsch-englischen Partnerschaft wurden durch großartige Aufführungen begleitet: Die Banbury Operatic Society bot "Another Opening - Another Show" in Hennef, und der Madrigalchor sang unter der Leitung von Norbert Fischer Haydns "Schöpfung" in Banbury. "Twinning concert was just wunderbar" titelte der Banbury Guardian am 11. August 1991.



Vorstand 1991

25 Jahre enger kultureller Austausch Partnerschaften

Der Verein für Europäische Städte-Partnerschaften Hennef e. V. feiert Jubiläum.

Wir feiern mit und wünschen alles Gute!



Thomas Wallau CDU-Vorsitzender



Ralf Offergeld CDU-Fraktionsvorsitzender



Klaus Pipke Bürgermeister von Hennef



Unterzeichnung der Freundschaftserklärung 1991

Tony Tallents, Chairman des District Council besiegelte zum Anlass von 10 Jahren Städtepartnerschaft auch die Freundschaft des Cherwell District mit der Stadt Hennef. Gemeinsam mit Stadtdirektor Karl Kreuzberg und Bürgermeister Eyermann und begleitet von der Hook Norton Brass Band unterzeichnete er eine Freundschaftserklärung als Pakt auf Verwaltungsebene. Seit 1973 hatte Banbury keinen eigenen Town Council mehr, und man hoffte auf die ideelle und auch finanzielle Unterstützung der Banbury Twinning Association durch den Cherwell District.

LE PECQ - DIE SUCHE NACH EINER ZWEITEN PARTNERSTADT

In den 90er Jahren wurde immer häufiger der Wunsch nach einer zweiten Partnerstadt geäußert und der Blick wurde nach Frankreich gerichtet. Viele Städte in der Bundesrepublik hatten inzwischen eine Partnerstadt in Frankreich gefunden, aber der Vorstand des Partnerschaftsvereins wollte sich eher vorsichtig und bedächtig einer neuen Städtefreundschaft nähern. Man befürchtete zurückgehende deutschenglische Aktivitäten. Hier halfen Hans-Joachim



Fete de Jumelage 1998

Tonndorf und Georg Bodin. Mit ihrer guten Kenntnis von Frankreich und ihren langjährigen Erfahrungen durch ihre Arbeit in diesem Land waren sie die Richtigen für einen seriösen und professionellen Findungsprozess. Kontakte gab es zur nordfranzösischen Stadt Arras, zu Orly im Süden von Paris, es gab auch gegenseitige "Schnupper" – Besuche, aber irgendwie fanden die Hennefer sich nicht wieder in den ersten Stadtkontakten – bis sie 1996, mehr durch Zufall als durch Absicht, auf einer ihrer Rundfahrten in Le Pecq landeten. Es war Liebe auf den ersten Blick – auf beiden Seiten. Auch die französische Stadt Le Pecq, mit ihren 17000 Einwohnen an beiden Ufern der Seine unterhalb von Saint Germain en Laye gelegen, war auf Partnersuche, und so vertiefte sich nach einigen Anfangsgesprächen unter der kundigen Leitung von Hans-Joachim Tonndorf und der Vor-



Josselyne Mausset und Gudrun Schwellenbach unterzeichnen die Partnerschaftsurkunde, assistiert von den Bürgermeistern Alain Gournac und Emil Eyermann.

sitzenden der "Amis de Hennef", Josselyne Mausset, die Realisierung der Städtepartnerschaft. In Le Pecq hatte man bereits Erfahrung mit der Partnerschaft zu der spanischen Stadt Aranjuez, und nach einigen vorbereitenden Besuchen unterschrieben am 7. Juni 1997 die Bürgermeister Gournac und Eyermann und die Vorsitzenden Josselyne Mausset und Gudrun Schwellenbach in Vertretung ihres kurz vorher verstorbenen Mannes die Partnerschaftsurkunde bei einem Festakt in der Meys' Fabrik. Der französische Teil der Begründung der Partnerschaft fand dann 1998 in Le Pecq statt, mit der Pflanzung einer Linde aus Hennef als Baum der Partnerschaft und einem großen Fest für die Gäste aus Hennef und Aranjuez.

Überschattet wurden die Feierlichkeiten zur Besiegelung der neuen Partnerschaft durch den plötzlichen Unfalltod von Matthias Schwellenbach. 15 Jahre lang hatte Matthias Schwellenbach den Partnerschaftsverein geleitet, die Aktivitäten begleitet, die Kontakte zur Stadt und zu den Vereinen gepflegt und dem Verein für Europäische Städtepartnerschaft seinen unverwechselbaren Charakter verliehen.

Es war nicht leicht, einen Nachfolger für Matthias Schwellenbach zu finden, doch bis zur Jahreshauptversammlung am 10. Oktober 1997 hatte sich Hans-Joachim Tonndorf bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen. Die Vorstandsliste wies noch mehr neue Namen auf:

Vorsitzender: Hans – Joachim Tonndorf

Stellvertretende

Vorsitzende: Gudrun Schwellenbach

Ute Rösel

Geschäftsführerin: Sigrid Henschel Schatzmeister: Rolf Kaumanns

Beisitzer: Georg Bodin, Nora Ernst, Uwe Kaptein, Erika Rollenske, Elga Schlag,

Mia Stößer, Andreas Stübs, Gaby Voss



Den veränderten und gewachsenen Aufgaben mit zwei lebendigen Partnerstädten begegnete Hans-Joachim Tonndorf mit neuen Arbeitsstrukturen, es gab nun eine Zuordnung nach Sachgebieten im Vorstand, und für bestimmte Projekte wurden jeweils spezielle, zeitbegrenzte Teams gebildet. Diese Arbeitsmethode hat sich bis heute als erfolgreich erwiesen. Rolf Kaumanns, der langjährige Schatzmeister des Vereins, starb 2000 nach langer Krankheit, Alfons Törkel folgte ihm als Kassierer.

Schon bald nach der Begründung der zweiten Partnerschaft kamen Wünsche nach einer dritten Partnerstadt im östlichen Europa auf. Zu dieser Zeit wurden diese Anliegen aber deutlich und einstimmig vom Vorstand des Vereins zurückgestellt. Man wollte zunächst die Aktivitäten der jungen Städtefreundschaft Hennef – Le Pecq planen und sichern, die Kontakte zwischen den Bürgern fördern und die unverzichtbaren Rituale der Partnerschaft entwickeln.



Vorstand 1997

Einer der Tätigkeitsberichte für die Jahreshauptver-

sammlung 2001 spiegelt beispielhaft die zahlreichen Aktivitäten in den folgenden Jahren: Besuch und Gegenbesuch der Kanuten aus Hennef und Banbury - Neujahrs-Brunch, Sommerpicknick und Herbstwanderung des Vereins - Tänzer und Trampolinspringer aus Le Pecq zu Vorführungen in Hennef - polnische Theatergruppe und Orgelkonzert im Rahmen der Veranstaltungen "Polen zu Gast in Hennef" - Jugendorchester eXXtra Laut&Saitensprung zum Auftritt in Banbury - Pfingstreise mit 35 Personen nach Le Pecq - Ausstellung von polnischen und französischen Künstlern in Hennef - Hennefer Künstlerinnen stellen in Le Pecq aus - Aufführung der Banbury Operatic Society in Hennef - Fahrt zum Remembrance Day nach Banbury - Weihnachtsmärkte in Hennef und Le Pecq.

3. PARTNERSTADT: NOWY DWOR GDANSKI / TIEGENHOF IN POLEN

Um die Jahrhundertwende stellte sich der Partnerschaftsverein der Aufgabe, die dritte Partnerschaft mit einer polnischen Stadt zu verwirklichen. In Zusammenarbeit mit Dr. Sigurd van Riesen

und dem Deutsch- Polnischen Freundeskreis fiel die Wahl auf Nowy Dwor Gdanski, früher Tiegenhof. Für eine solche Aufgabe musste der Vorstand erweitert werden, und so änderte die Mitgliederversammlung im Juni 2001

Partnerschaft mit Nowy Dwór Gdansk

40 Dörfer unter dem Meeresspiegel

Beim Singen kam man sich näher - Urkunden noch in diesem Jahr

Zeitungüberschrift 2001

die Satzung, wählte Dr. Sigurd van Riesen als dritten Stellvertreter und erhöhte die Zahl der Beisitzer von acht auf zwölf.

Im August 2001 fuhr eine große Delegation aus Ratsmitgliedern, Vereinsmitgliedern und interessierten Bürgern in die neue Partnerstadt im Werdergebiet zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde, eine gleich große Gruppe aus Nowy Dwor Gdanski besuchte Hennef Mitte September zum Stadtfest, um hier die Urkunden zu unterzeichnen. Eine neue Partnerschaft war begründet, die sich in ihren fünf Jahren des Bestehens als äußerst lebendig und aktiv erwiesen hat.

Eine Besonderheit gab es bei der neuen Partnerschaft: Nicht nur die Städte wurden zu Partnern, sondern auch der Stadtsportverband unter der Leitung von Herbert Karsten unterschrieb einen Freundschaftsvertrag auf der Ebene des Sports. Hierin fanden sich zwei Verbände aus sportbegeisterten Städten, die sich seitdem bei vielen sportlichen Ereignissen und in festen Freundschaften außerhalb des Sports begegnet sind.

2001 war wieder ein Jubiläumsjahr: 20 Jahre Partnerschaftsverein und 20 Jahre Städtefreundschaft mit Banbury. Im Oktober bildete die Mensa der Gesamtschule den Rahmen für ein riesiges Jubiläumsfest mit über hundert Gästen . Pit Raderschad als Mitbegründer des Vereins und Philipp Shaw als musikalischer Leiter der Banbury Operatic Society führten durch ein prächtiges Programm, bei dem Hans-Joachim Tonndorf zum ersten Mal Vertreter aus allen vier Partnerstädten auf die Bühne holen konnte.

Bewegt – so kann man das Vereinsleben in den nun folgenden Jahren bezeichnen. Musiker, Sänger, Fußballer, Kanuten, Tennisspieler, Basketballspieler, Lehrer, Schüler, Pfadfinder, Künstler, Tänzer, Schauspieler und viele andere neugierige Menschen aus Hennef, Banbury, Le Pecq und Nowy Dwor Gdanski besuchten einander zu jeder Jahreszeit – gerne auch zur rheinischen fünften Jahreszeit – lernten sich kennen und zeigten ihr Können, tauschten Informationen und Ansichten aus und maßen sich sportlich und schlossen tiefe persönliche Freundschaften. Das Vorstandsteam und Hans-Joachim Tonndorf hatten ein Vielfalt von Aufgaben zu bewältigen, die auch darin bestand, das Gleichgewicht in der Bedeutung der vier Partnerstädte zu wahren und die Aktivitäten zu bündeln. Auch für die inzwischen 225 Vereinsmitglieder wollte man Angebote machen, die den Zusammen-



Freundschaft zwischen den Stadtsportverbänden Nowy Dwor Gdanski und Hennef

halt im Verein stärken und neue Mitglieder anziehen. Dazu gehörten der monatliche Stammtisch, das Angebot eines Tagesausflugs in das benachbarte europäische Ausland – Lüttich, Tongeren, Maastricht, Hasselt Und denen, die ihre Gäste aus den Partnerstädten sachkundig durch Hennef und seine Umgebung führen wollten, konnten sich auf der alljährlichen Herbstwanderung Anregungen holen. 2002 wurde ein Wunsch des Partnerschaftsvereins erfüllt: An allen Orts-eingängen wurden Partnerschaftsschilder mit den Wappen und den Namen der vier Partnerstädte enthüllt. Mit ihrem

blauen Hintergrund zählen sie sicher zu den schönsten im Rhein-Sieg-Kreis.

Gesundheitliche Probleme und eine bevorstehende schwere Operation veranlassten Jochen Tonndorf, in der Mitgliederversammlung am 10. Juli 2003 sein Amt als Vorsitzender an Erika Rollenske abzugeben. Er selbst wollte sich als Stellvertreter die französische Partnerschaft betreuen. Die Mitglieder waren überrascht, hatten aber Verständnis für diese Situation. Zwei Monate später betrauerten sie seinen Tod zusammen mit allen Freunden in England, Frankreich und Polen und vielen Menschen hier in Hennef.



2001 20 Jahre Hennef-Banbury. Bolek Klein aus Nowy Dwor Gdanski und Michael Hasse aus Le Pecq gratulieren der Bürgermeisterin Elsie Milnes und Ron Barnett aus Banbury und Hans-Joachim Tonndorf aus Hennef zu 20 Jahren Partnerschaft

In einem Trauergottesdienst in der evangelischen Christuskirche sagte Erika Rollenske: "Was ihn geleitet hat in all den Jahren war eine Idee, die Idee von einem menschlichen und friedlichen Miteinander in Europa, nicht / oder nicht nur/ auf der Ebene der Bürgermeister oder der Politiker. In seiner Vorstellung lag die Chance zur Freundschaft zwischen ehemals verfeindeten Nationen in der Begegnung von einzelnen Menschen oder von Gruppen mit einem gemeinsamen Ziel oder Hobby. Und er stellte sich die Aufgabe, diese Idee mit Leben zu füllen und andere dafür zu begeistern. Wichtig waren für ihn die persönlichen Freundschaften in allen drei Partnerstädten. Durch diese Freundschaften, ergänzt durch seine Großzügigkeit als Gastgeber zusammen mit seiner Frau Christiane,



Amtsübergabe 2003

schuf er die Grundlage für viele Aktivitäten zwischen den Städten und lebte so vor, wie friedliche europäische Partnerschaft aussehen kann, und ich glaube, dass es für seine und unsere Freunde heute sehr wichtig ist, hier zu sein und von ihm Abschied zu nehmen."



Jochen Tonndorf

In Hans-Joachim Tonndorfs Fußstapfen zu treten war nicht leicht, doch der 2003 gewählte Vorstand stellte sich dieser Aufgabe mit vollen Kräften. Schon im Sommer 2003 wird die Idee einer Benefizveranstaltung von den Bürgermeistern Hehn und Eyermann an die Stadt, an den Stadtverband Hennefer Chöre und an den Partnerschaftsverein herangetragen. Sehr stolz blickten die Veranstalter am Abend des 20. Juni 2004 auf einen Erlös von 8.000,- €, der für zwei Projekte verwendet werden sollte: Für mehrere Monate wurden die Kinder, deren Eltern sich kein warmes Schulessen leisten konnten, in den Schulen um Nowy Dwor Gdanski verpflegt. Außerdem baute man in einem halb verfallenen Gebäude neben der Feuerwehr eine Begegnungsstätte für behinderte Kinder und Jugendliche, errichtete Spielgeräte auf einem Spielplatz und erweiterte die Grundschule in Wierciny um einen Raum, in dem sich die behinderten Kinder des Dorfes treffen können.

Der Erfolg dieser vereinsübergreifenden Veranstaltung machte allen Veranstaltern Mut zu der Idee einer "Europawoche" im Mai 2005. Fast alle Hennefer Vereine, die Stadt und der Verein Stadtmarketing arbeiteten viele Monate an der Ausgestaltung dieses Vorhabens. Der Partnerschaftsverein sah sich in der Rolle, mit Tänzern, Sängern, Sportlern, Künstlern und über 100 Jugendlichen aus vier Ländern das "europäische Flair" zu schaffen und der Hennefer Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung des Vereins im September 2005 liefen schon die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2006. Die Mitglieder äußerten die Bitte, nach dem Banbury - Platz auch jeweils eine Straße oder einen Platz nach den beiden anderen Partnerstädten zu

benennen. Rat und Verwaltung waren gerne bereit, diesem Wunsch zu folgen und den neuen Platz auf der Südseite des Bahnhofs "Place Le Pecq" zu nennen. Am 29. September wurde er im Beisein von vielen Gästen aus der französischen Partnerstadt eröffnet, zusammen mit einem Wegweiser, der in alle Hennefer Partnerstädte weist. Die ehemalige Ladestraße soll nach ihrer Umgestaltung dann den Namen der polnischen Partnerstadt erhalten.



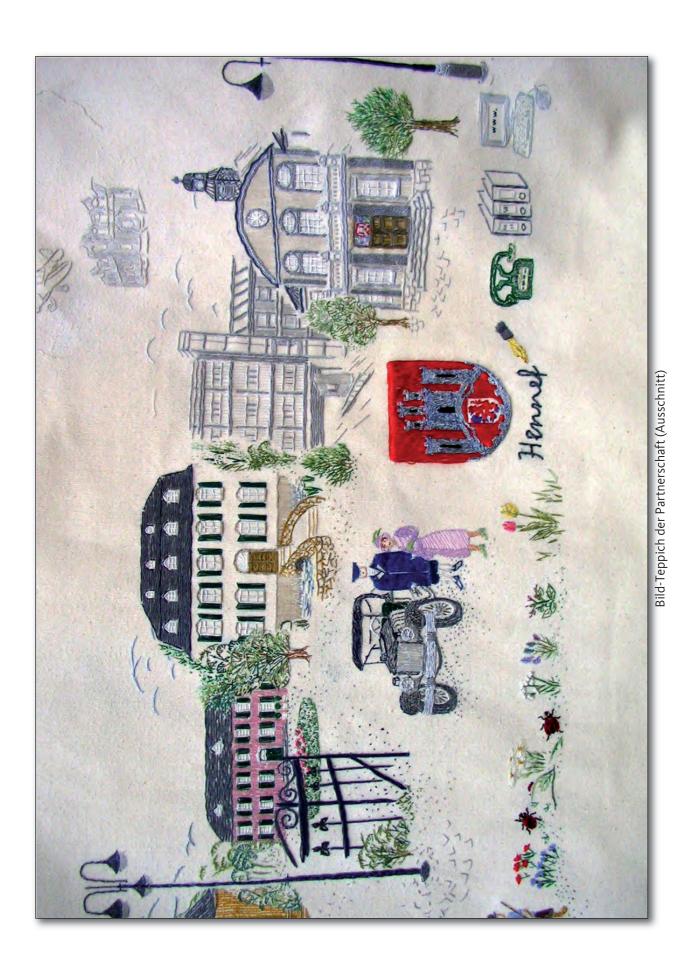
Logo der Hennefer Europawoche

Das bemerkenswerteste Geschenk zum 25jährigen Vereinsjubiläum ist allerdings der "Bild-Teppich der Partnerschaft", ein fast 30 Meter langer gestickter Wandteppich, der unter der Leitung von Gudrun Schwellenbach innerhalb eines Jahres in allen vier Partnerstädten geplant, gemalt, entwickelt und gestickt wurde. Am 1. September 2006 wurde das fertige Werk in Anwesenheit der Stickerinnen aus allen vier Städten der Öffentlichkeit präsentiert und erntete Staunen und Bewunderung für diese Leistung. Der Partnerschaftsverein wünscht sich nun einen dauernden würdigen Ort für dieses Symbol von Freundschaft und von europäischem Engagement.

Die Aktivitäten des Jubiläumsjahres gipfeln in der Jubiläumsfeier am 28. Oktober 2006. 25 Jahre Vereinsgeschichte und 25 Jahre Arbeit für Europa sollen hier gewürdigt werden. Vergangenheit und Gegenwart des Partnerschaftsvereins stehen auf einer breiten Basis: Sie werden getragen von vielen Menschen in Hennef und in den drei Partnerstädten, die neugierig, tolerant und offen sind, die Frieden und Freundschaft in Europa aktiv leben und erleben wollen und dies nicht nur konsumieren, sondern sich aktiv dafür engagieren.



Dank der ideellen und finanziellen Unterstützung durch Politik und Verwaltung in allen Partnerstädten, dank der guten Kontakte des Hennefer Bürgermeisters Klaus Pipke zu seinen Kollegen in England, Frankreich und Polen und dank der offenen, europäischen Einstellung der Vereine in Hennef und den befreundeten Städten wird der Partnerschaftsverein auch in Zukunft seine Arbeit gerne fortsetzen.



13



DIE UNABHÄNGIGEN

(Bürgerinnen und Bürger für Hennef) e.V.

Fraktionsbüro: 53773 Hennef, Frankfurter Straße 97, Neues Rathaus, 2. OG, Zimmer 2.01, Telefon: 02242/888208, Telefax: 02242/8887208

Wir gratulieren dem Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e.V. ganz herzlich zum 25-jährigen Bestehen – damit ist er in etwa genauso alt wie auch die Stadt Hennef in ihrer heutigen Form.

Hennef als lebendiger Teil Europas das ist der richtige Weg in eine gute und erfolgreiche Zukunft für uns alle!

Harald Chillingworth, Vereinsvorsitzender

Fritz Närdemann, Fraktionsvorsitzender



1981-2006

25 Jahre Städtepartnerschaft Hennef – Banbury

25th Twinning Anniversary Banbury – Hennef



I am sure for all those involved with the Banbury Hennef twinning the last 25 years will have passed very quickly. Through out these years many friendships will have been forged to strengthen the link between our two towns. In my year as Mayor I have witnessed how these bonds are created, having visited Hennef and enjoyed the hospitality of your fine town. I have also had the pleasure of your company here in Banbury and look forward to seeing you here again soon. I hope to visit Hennef later this year and again in February for your carnival, which I have been told by many people I must not miss.

I believe in the principals of twinning and would like to see Banbury and Hennef expand its mutual interests including businesses, schools and more sports clubs, particularly to encourage young adults to participate, as this seams to me a group not sufficiently catered for.

My time as Mayor will soon pass but I will not forget the friends which I have made through twinning not only in Hennef but in Banbury also, and I hope to meet them many more times in the future.

Finally I wish all the people of Hennef and Banbury a happy 25th Twinning Anniversary.

JOHN DONALDSON Town Mayor of Banbury

For anything to be long lasting and successful it has to be built on strong foundations. The strong foundations on which the International Twinning Movement is built are that through better knowledge, understanding and friendship, people of different nations and cultures can live in peace and harmony together.

In 1981 the Verien für Europäische Städte-Partnershaft Hennef e. V. and the Banbury and District Twinning Association, with the support of their respective local authorities, used these foundations to formulate the Twinning Agreement that exists between our two towns today. However, this was just a beginning. The strong relationships that exists today between Hennef and Banbury are a direct result of the commitment, dedication and hard work of all those who have given so much to develop the relationships on many different levels and from many different backgrounds. To all of them we owe a tremendous debt of gratitude as they have done so much to help make the world a more peaceful and friendlier place.

Our gratitude for all that has been done can best be shown by us continuing to build on the tremendously strong foundations that have been created for us over the past 25 years, by us continuing to develop the understanding and friendship between us, and by us making the world a better place for the generations to come.

RON BARNETT

Chairman Banbury and District Twinning Association

RIDE A COCK HORSE TO BANBURY CROSS TO SEE A FAIR LADY UPON A WHITE HORSE WITH RINGS ON HER FINGERS AND BELLS ON HER TOES SHE SHALL HAVE MUSIC WHEREVER SHE GOES

BANBURY IN OXFORDSHIRE

Banbury liegt strategisch günstig in Nord Oxfordshire, an der Autobahn M 40, ca. 40 km von Oxford und ca. eine Stunde von Birmingham entfernt. Der Ursprung geht bis ins hohe Mittelalter zurück. Berühmt war die Stadt durch den bedeutendsten Viehmarkt des Landes. Gute Verkehrswege wie z.B. das verzweigte Ka-

nalsystem Ende des 19. Jahrhunderts trugen zur günstigen

Entwicklung bei.

Mit 40.000 Einwohnern, einer guten Infrastruktur und vielen High-Tech-Betrieben ist Banbury heute nicht nur eine attraktive sondern auch eine äußerst lebendige Stadt.

Eingebettet in die schöne Hügellandschaft des Cherwell Valley und den Cotswolds, umgeben von kleinen Dörfern mit vielen historischen Gebäuden (oft noch rietgedeckt) aus dem warmen Kalkstein der Gegend gebaut ist es einen Aufenthalt wert.

Die Eisenbahn führt nach Süden über Oxford direkt nach London und nordwärts nach Birmingham, historische Städte wie Stratford-upon-Avon und das Industriezentrum rund um Coventry sind leicht zu erreichen. Für Formel 1 Fans: Silverstone liegt vor der Tür, wie überhaupt speziell der Motorenbau hier zu Hause ist (z.B. Aston Martin).

Der Austausch zwischen den Bürgern von Hennef und Banbury ist auch heute nach 20 Jahren sehr lebendig, viele persönliche Freundschaften haben sich in den Jahren entwickelt – und so soll es auch weitergehen.

17

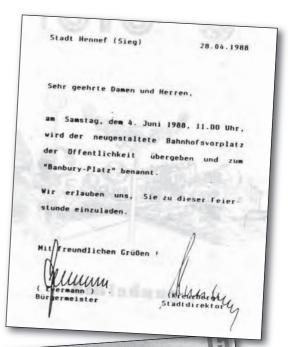


Nach dem Auftritt des Vokalensembles in der Town Hall 2004 überreicht Erika Rollenske der Bürgermeisterin Surinder Deshi ein Hennef-Plakat von W. Kreienbruch.



Grüße an die Partnerstadt über den "Guardian"









Dinner for One" – einmal nicht zu Silvester, sondern mitten im Sommer auf dem Markt in Stadt Blankenberg, 1991 von Mitgliedern der Operatic Society präsentiert

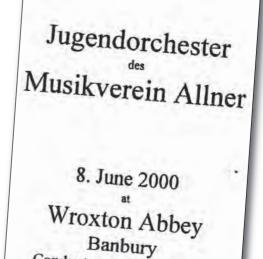


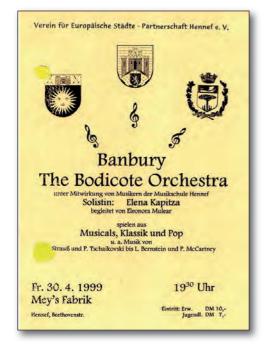
Rainer Peters führt die Dudelsackspieler aus Banbury im Karnevalszug 1984 an



Das Jugendorchester der Banbury School freut sich mit Pit Raderschad und Matthias Schwellenbach über das neue Partnerschaftsschild







Twinning concert was just wunderbar!

Conductor: Robert Seepold

LANGUAGE proved no barrier to understanding and enjoyment at a concert to celebrate the 10th anniversary of Banbury's 'twinning' link with Hennef in Germany.

Banbury School's Wykham Hall was recently packed to capacity to hear musicians and singers from both towns perform Schubert's Symphony No 8 in B minor (Unfinished), and Haydn's Oratorio The Creation, writes Philip Walker.

The choir and orchestra performed under the joint musical direction of Norbert Fischer and Robert Gilchrist. And it is a tribute to their skill and enthusiasm that such an excellent concert followed only 36 hours after the musicians had met for the first time.

Soloists for The Creation were Karin Behne, soprano, and Manfred Altoff, bass, both from Hennef, and James Gilchrist, tenor, from Banbury. It was a joy to hear such talented singers, and it was plain from the expressions on their faces that they were thoroughly enjoying their performance.

Among the visitors from Germany were Karl Kreuzberg, Chief Executive of Hennef Council, Hans Welbers, deputy Mayor of Hennef, and Matthias Schwellenbach, chairman of Hennef Twinning Association.

Representing Cherwell District Council were Chairman Don Jelfs and Chief Executive Tony Brace, and Dave Cowan, Town Mayor of Banbury, was also present.

In his closing speech, Ron Barnett, Chairman of Banbury Twinning Association, stressed the importance of continuing to develop the mutual benefits of friendship between Banbury and Hennef.

This joyful occasion was a fine example of what can be achieved through co-operation, and we must surely welcome and encourage all who strive to develop the concept of Twinning.

Das Vokalensemble war auch dabei, 07.-10. Oktober 2004

Seit mehreren Monaten schwebte bei fast jeder Probe das Wort "Banbury" durch den Raum. Schließlich hatte es den Chormitgliedern, die im Jahr vorher am Elias – Projekt des Madrigalchores in Banbury teilgenommen hatten, so gut dort gefallen, dass der Gedanke an einen zweiten Besuch nun auch fast alle Sängerinnen und Sänger anspornte, sich für die Reise anzumelden. Und als es dann noch hieß, wir sollten beim

"Banbury Folk Festival" im Gefolge eines Shanty – Chores an verschiedenen Plätzen in der Stadt auftreten, wurde es richtig spannend.

Unsere englischen Lieder waren für die Leute auf der Straße Schlager zum Mitsingen, bei unseren deutschen Volksliedern ging ihnen förmlich das Herz

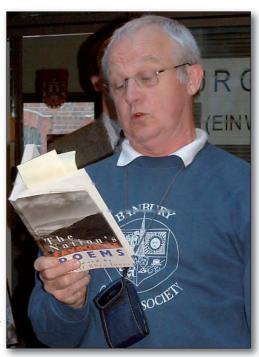


auf. Ein Passant drückte uns die Hand und bedankte sich für das Glück, mitten in der Stadt "Der Mond ist aufgegangen" hören zu dürfen.

Der Auftritt in der Town Hall am Abend war dann für das Vokalensemble ein entspanntes Heimspiel. Das Singen machte allen so sichtlich Spaß, auch den Mitsängern im Publikum, dass noch mehr Solisten sich zu musikalischen Leckerbissen hinreißen ließen.



Ian Preece ist in der Twinning Association für Hennef zuständig. Er und seine Frau Sylvia kennen Hennef zu allen Jahreszeiten.



BESUCH DES MADRIGALCHORES, DER GESANGSKLASSE UND DES VOKAL-ENSEMBLES DER MUSIK-SCHULE HENNEF SOWIE DER GESANGSGRUPPE SCALA VOCALIS IN BANBURY, 05.-07.12.2003

MUSIK VERBINDET

Das besondere liegt manchmal im Selbstverständlichen! So ergab es sich, dass etwa 25 Sängerinnen und Sänger der Choral Society Banbury unserer Einladung folgten und am 8. November 2003 unser Jubiläumskonzert – die Aufführung des Oratoriums "Elias" von Mendelssohn Bartholdy in der Klosterkirche der Redemptoristen in Hennef-Geistingen – mitsangen, selbstverständlich in deutscher Sprache.

Bereits am 5. bis 7. Dezember 2003 folgte der Gegenbesuch des Madrigalchores in Banbury, weil die Choral Society ebenfalls das Oratorium "Elias" aufführte, allerdings in englischer Sprache.

Die Selbstverständlichkeit und Herzlichkeit der Begegnungen mit den englischen Sängerinnen und Sängern und deren Angehörigen hat uns alle mal wieder beeindruckt, besonders die "Neuen" unter uns. Unser Busfahrer meinte zum Abschied: "Dat jlöv mir keener, wem ich dat verzälle!"

Partnerschaft kann, wie es scheint, doch selbstverständlich werden, zumal sie ein so schönes und geduldiges Medium nutzen kann, wie die Musik nun einmal eines ist.

Wir bedanken uns bei unseren englischen Chorfreunden und bei allen, die zum Gelingen unseres Konzertes zum 25jährigen Bestehen des Madrigalchores der Musikschule der Stadt Hennef und zum Gelingen dieser Konzertreise beigetragen haben.



Mandolinenorchester Kurscheid

Die Hennefer Musiker wurden in Banbury wie alte Bekannte begrüßt, obwohl die meisten noch nie in der Stadt rund 20 Kilometer nordwestlich von Oxford waren. Die Gastfreundschaft basiert auf einer funktionierenden Partnerschaft. Zwischen Hennef und Banbury herrscht seit der Gründung der Länder übergreifender Gemeinschaft im Jahr 1981 ein reger Betrieb: Tischtennisspieler, Schüler, Feuerwehrleute und Musikschulgruppen aus dem Rheinland setzten schon vom Festland in das Königreich über; aus Banbury zog es vor allem Musiker und Theaterfans an die Sieg - sie "exportierten" mit großem Erfolg Operetten, Musicals und Big Band Musik.

Mayor welcomes his German 'twin'

by David Head

BANBURY has welcomed the Burgermeister of twin German town Hennef to commemorate a relationship that has lasted some 25 years.

Klaus Pipke came to the town as a guest of town mayor Cllr John Donaldson, who said: "I had visited Hennef three weeks beforehand when he looked after me really well, so it was good to be able to return the favour. He is a great guy and it was really nice to have him here."

Stressing the importance of a partnership that has spanned a quarter of a century, Mr Donaldson said he hoped to continue to nurture the bond through tie-ups involving both businesses and young people.

He added: "There are lots of links between the two towns and combining the cultures is very important. It would be nice to expand on that even further.

"It's something that will get stronger and stronger as time goes on."

Celebrations included Hook Norton Brass Band, which holds its meetings in Banbury, visiting Hennef last month. They attended a civic reception in Hennef Town Hall, took a boat trip



CIVIC EXCHANGE: Mayor John Donaldson and burgermeister Klaus Pipke outside Banbury Town Hall (06_07_06_twinning12)

down the Rhine and played in the town's market square and at an open-air concert on the last day.

Horn player John Eades said: "The climax of the visit was the open-air concert where a large audience was treated to some typical British brassband numbers.

"When we left we were sad to leave such hospitable people but we are happy in the knowledge that relations between Banbury and Hennef can only go from strength to strength."

Later in the year Banbury United football club will hold a 'Friendship Through Football' day, which will be open to the general public and welcome as many as 250 schoolchildren from Hennef to take part in fun activities.

Over in Germany,

meanwhile, the finishing touches are now being put to an "international tapestry" which will depict elements of Banbury, Hennef and fellow twin towns Nowy Dwor in Poland and Le Pecq in France. Banbury's themes including the canal, the Fine Lady on a White Horse and the Hobby Horse Festival - were designed last year by children from St Mary's, Hardwick and Hill View primary schools to endow the tapestry with a young person's viewpoint.

In October Banbury
Operatic Society will sing in
Hennef, before the
celebrations' finale on
November 11, when a joint
performance of the Messiah
will be given in St Mary's
Church in Banbury by
people from both towns.

Banbury twinned with Hennef in 1981, three years after the founding of Banbury Twinning Association by then mayor Ron Smith. Hennef was chosen as a partner as it is very similar to Banbury in terms of its size, geographic location and levels of industry and commerce.

Twinning grew after the Second World War as a way of promoting peace through knowledge and understanding of other nations and peoples.



FREUNDSCHAFTSBESUCH AUS BANBURY, 09.-12.10.2003 KÖLN – SPAZIERGANG MIT DER REISEGRUPPE AUS BANBURY

Der 9. Oktober bot die richtige Kulisse für einen Rundgang durch das mittelalterliche Köln: heftiger Herbstwind, ein bisschen Regen und kühle Luft machten es nötig, dass die Reisegruppe zusammen mit Jürgen Misselhorn und Erika Rollenske nach einer Stippvisite im Dom, am Rathaus, am jüdischen Bad, bei Millowitsch und Tünnes und Schäl sehr bald und sehr dringend ein wärmendes Brauhaus aufsuchen mussten, um sich mit ein paar

frischen Kölsch für den Besuch der "Schreckenskammer" in Sankt Ursula zu

stärken. Es blieb auch noch genügend Zeit für einen Einkaufsbummel, den die Besucher auch genossen haben.



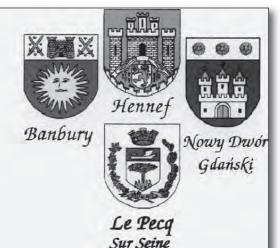




Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e.V.

Postfach 1611 53763 Hennef

An unsere Mitglieder und Freunde



Die Banbury Operatic Society kommt und zeigt in Hennef:

"Best of British -A Celebration of British Musical Theatre"

Samstag, 24. Mai. 2003, 20 Uhr

Aula - Abtshof, Hennef - Geistingen

Schulstr, 38

Eintritt: Erwachsene: Euro 10,-, Jugendliche bis 15 Jahre Euro 5,-

Freuen Sie sich auf eine hinreißenden Show.

Als weiteren Programmpunkt bietet die Banbury Operatic Society:

Musikalischer Frühschoppen

Kurhäuschen Kurhausstr. 25, am Kurpark Hennef Sonntag, 25. Mai. 2003, 11 Uhr Eintritt frei

Wir hoffen auf schönes Wetter und freuen uns auf Ihren Besuch an diesem Wochenende.

Wie immer wird auch ein Rahmenprogramm für unsere Gäste und Gastgeber geboten. Wenn Sie teilnehmen möchten, zögern Sie nicht zu fragen.

Koordination: Gudrun Schwellenbach, Jahnstr. 14, 53773 Hennef, Tel: 02242 1826, Fax: 02242 911448

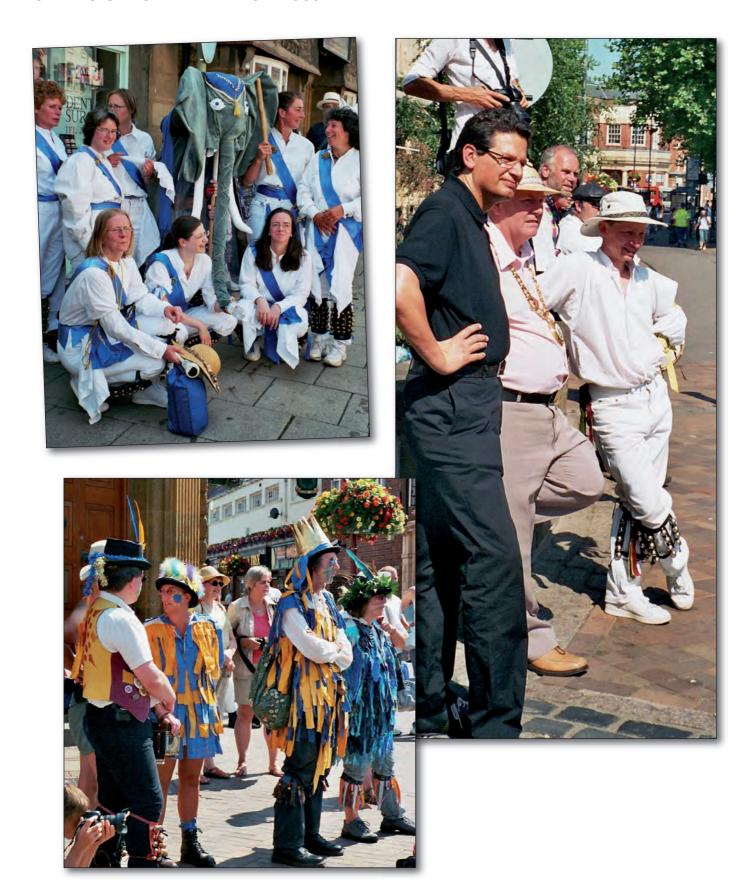


Etwa alle drei Jahre präsentieren die 30 – 40 Sänger, Tänzer und Schauspieler, das Orchester und die Technik der "BOS" mit großem Aufwand. ihre glanzvollen Aufführungen in Hennef



Zwischen den Proben: Die Operatic erkundet das Rheinland, 2003 mit einer Wanderung durch das Siebengebirge zum Kloster Heisterbach

HOBBY HORSE FESTIVAL IN BANBURY 2006



Der Bild-Teppich der Partnerschaft

The Twinning Tapestry

La Tapisserie du Jumelage

Gobelin Partnerstwa

DER BILD-TEPPICH DER PARTNERSCHAFT THE TWINNING TAPESTRY LA TAPISSERIE DU JUMELAGE GOBELIN PARTNERSTWA



Schon 2004 entstand die Idee, wichtige Ereignisse und Traditionen, charakteristische Wahrzeichen und besondere Merkmale der Stadt Hennef und ihrer drei Partnerstädte in England, Frankreich und Polen in einer künstlerischen Form festzuhalten und zum 25jährigen Jubiläum des Partnerschaftsvereins zu präsentieren.

Der Bildteppich der Partnerschaft ist als Gemeinschaftsarbeit entstanden, auf dem Hintergrund einer gemeinsamen Idee, aber mit ganz verschiedenen bildlichen Darstellungen – so verschieden wie Kinder und Erwachsene, Künstlerinnen und Künstler aus vier europäischen Ländern das Leben in ihren Städten sehen, empfinden und in gemalte und später gestickte Bilder umsetzen.

Vor uns sehen wir ein fast unglaubliche Beispiel intensiver internationaler Freundschaft, eine europäische Botschaft im Sinne der Zusammenführung von nationalen und regionalen Eigenheiten zu einem Gemeinschaftswerk als Symbol für eine übergreifende Gemeinsamkeit.

Gudrun Schwellenbach übernahm die Projektleitung und hatte zunächst die Aufgabe, die Freunde in den Partnerstädten für ihre Idee zu begeistern und sie zum Mitmachen zu motivieren.

Seit dem Frühjahr 2005 entwickelten Schülerinnen und Schüler, Künstler und andere Interessierte Bildergeschichten mit Szenen aus ihrer jeweiligen Stadt. Ein Team von Künstlern stellte diese und andere für die Stadt typische Bilder zu einem etwa 5 Meter langen Fries zusammen.



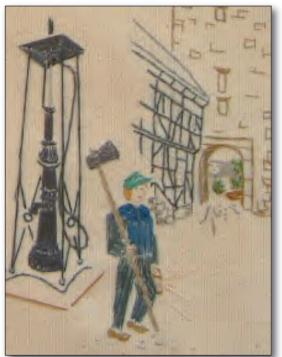
Die Bildfolge wurde auf Stoff übertragen, von kundigen Teams in den Partnerstädten gestickt und zur Präsentation vorbereitet.



HENNEF / DEUTSCHLAND

In Hennef beteiligten sich die Hauptschule und die Realschule jeweils mit mehreren Klassen an der Entwicklung der Bildergeschichten. Das Team war, unterstützt von Fachleuten mit fundierten historischen Kenntnissen, damit beschäftigt, die Bilder auch in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen. Danach begann auch hier eine Gruppe von Stickerinnen ihre Arbeit.

Nach Beendigung der Stickarbeiten wurde der gesamte Wandteppich zusammengenäht und für die Präsentation vorbereitet. Diese Arbeiten wurden für alle vier Städte in Hennef durchgeführt.



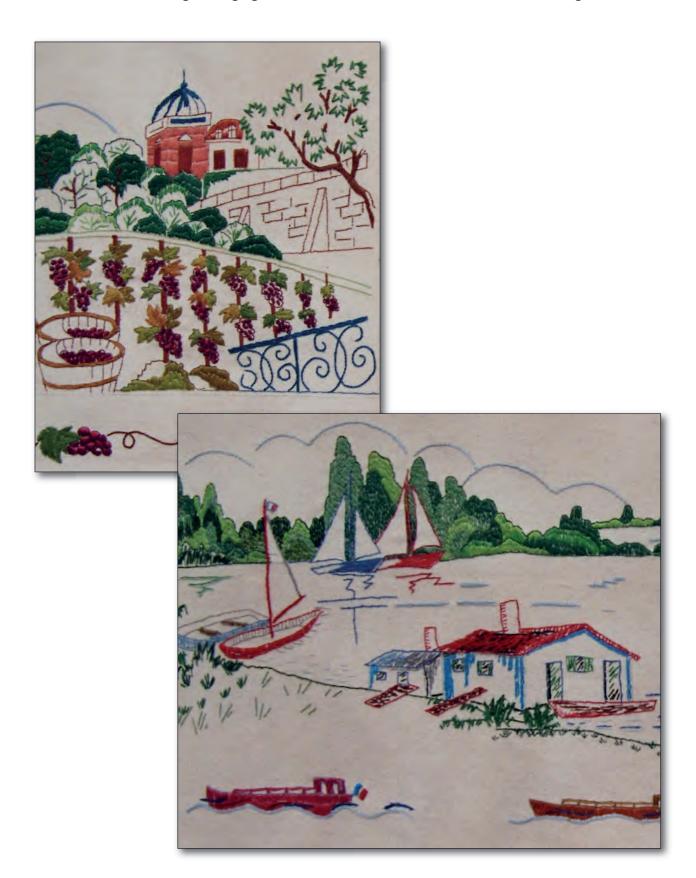






Le Pecq/ Frankreich

Bereits im März 2005 begannen die Künstler der Association des Artistes Alpicois mit der Entwicklung der Entwürfe für die "Tapisserie". Die Damen von zwei Stickgruppen und etliche Interessierte, die sich auf eine Zeitungsanzeige gemeldet hatten, waren für die Stickerei zuständig.



Nowy Dwor Gdanski / Polen

Der Ratsaal wurde blockiert, als Kinder aus f[nf Schulen drei Tage lang ihre Bildergeschichten für den "Gobelin" malten. Die Stickerinnen aus dem Ort setzten die Bilder für ihr Stück des Wandteppichs um.



BANBURY / ENGLAND

Schüler aus 4 Schulen, eine Klasse sogar mit der Betreuung einer Praktikantin aus Hennef, haben die Entwürfe gemalt. Unter der Leitung von Irene Bradbury hat eine Gruppe der "Embroiderers' Guild" die Auswertung der Bilder und die Übertragung auf den Stoff übernommen. Weitere Mitglieder übernahmen die Stickarbeiten.



Städtepartnerschaft Hennef – Le Pecq sur Seine

Chers membres de l'association des Amis de Jumelages,

Je suis très heureux de vous féliciter pour le 25ème anniversaire de votre jumelage avec la ville de Banbury, en Angleterre. Je sais que cette fête sera un moment très fort et très important pour vous, et je souhaitais évidemment m'y associer.

Pour moi le jumelage est très important. Je crois beaucoup à le puissance de ces relations qui unissent deux villes, au-delà des differences de langue et des modes de vie. 25 ans, c'est un quart de siècle d'échanges constructifs, de découvertes, de dialogue nourri, c'est très enrichissant.

Nous mêmes au Pecq, nous fêterons l'année prochaine les 10 ans de notre jumelage avec Hennef. C'est uns étape importante, et le signe que nous avons su partager. Les jumelages font vivre une ville, lui apporte de la fraîcheur, un regard neuf et curieux. Si la qualité d'un jumelage se mesure au temps passé ensemble, elle se mesure aussi à l'aune des projets communes qui ont été réalisés.

Bravo à vous tous pour votre action au quotidien, bon anniversaire!

Vive Hennef et Banbury!

ALAIN GOURNAC

Maire du Pecq

Sénatuer des Yvelines

1981: Januar: Griechenland tritt der EG bei; Februar: Putsch in Spanien; März> Attentat auf Reagan; April: IBM stellt den PC vor; Mai: Mitterand wird Präsident; Juni: Krieg zwischen Irak und Iran; Juli: Hochzeit von Prinz Charles und Lady Diana; August: Tod von Karl Böhm; September: der erste TGV startet; Oktober: Tod von Georges Brassens; November: Eröffnung der Gespräche zwischen EG- USSR über die Raketenrüstung in Europa; Dezember: Wahlsieg von Javier Pérez de Cuéllar für den Posten als Generalsekretär der UNO ... während diese Ereignisse die Welt bewegen, beginnt in Hennef ein großes Abenteuer.

25 JAHRE schon, wie die Zeit schnell vergeht!

Vor 25 Jahren habt Ihr ein Abenteuer gestartet, habt die Grenze überschritten und Euch engagiert, andere Menschen, europäische Mitbürger anderer Länder zu treffen, mit denen Ihr beschlossen habt, Eure gegenseitigen Werte und Kenntnisse auszutauschen. Es ist ein großer Erfolg geworden, denn im nächsten Jahr werden es 10 Jahre, dass unsere Stadt Le Pecq in den Städtepartnerschaftsverein dazu gestoßen ist und eine dritte, polnische Stadt folgte. Ihr habt es verstanden, dass wir sehr schnell Eure Werte zu einem solchen Austausch schätzen gelernt haben. Wer, in Le Pecq, kennt nicht Eure Gastfreundlichkeit, Euren Sinn für Feste und, in traurigen Augenblicken, Eure brüderliche Unterstützung. Ihr habt uns auch gelehrt, für einige unter uns, Euer Land und Eure Sitten besser kennen zu lernen und zu schätzen, in dem Ihr es uns bei jedem Austausch etwas näher gebracht habt.

Vergessen wir nicht die Ereignisse, bei denen wir unsere Kräfte vereint haben: der alljährliche deutsche Weihnachtsmarkt in Le Pecq und vor kurzem der Wandteppich, hergestellt von den Stickerinnen aus Hennef und den drei Partnerstädten... und viele andere Ereignisse, bei denen Ihr der Ausgangspunkt ward. Für die Jungen und auch für die Älteren unter uns, ist ohne Zweifel einer Eurer großen Erfolge Eure Fähigkeit, alle Treffen zu bereichern, seien es kulturelle, sportliche oder touristische ...

Durch Euch ist der Rhein nicht mehr ein Hindernis zwischen unseren Ländern sondern ein Bindestrich. Ja, diese 25 Jahre waren sehr bereichernde Jahre und wir sind sehr stolz, an Eurer Seite sein z dürfen. Herzliche Glückwünsche aus Le Pecq uns wir hoffen, noch viel Geburtstage mit Euch feiern zu können.

BRIGITTE PENIN

Vorsitzenden der "Amis de Hennef"

LE PEC SUR SEINE

Ungefähr 15 km westlich von Paris liegt das reizvolle Le Pecq an beiden Ufern der Seine am Fuß des Schlossberges von St.Germain.

Der Ursprung geht bis ins hohe Mittelalter. Als berühmtes Weingebiet findet Le

Pecq zum ersten Mal in der Charta des Krankenkönigs Gilbert III Erwähnung.

Mit 17 000 Einwohnern, einer modernen Industrie und lebhaftem Handel profitiert sie von der günstigen Lage. Die erste Eisenbahnlinie Frankreichs, die am 24.8.1837 eingeweiht wurde führte direkt von Paris über Le Pecq bis an den Fuß des Schlossberges, von dort

aus ging es mit einem dampfbetriebenen Aufzug auf den Berg nach St. Germain.

Die Gegend um Le Pecq wie z.B. Chatou und St.Germain war viele Jahre lang ein beliebtes Ziel für die Impressionisten, Monet, Sisley, Cezanne und viele mehr hinterließen Meisterwerke diese Gegend.

Die über die Seine führende Eisenbahnbrücke ist noch heute ein Wahrzeichen der Stadt. Für Besucher wichtig, man kann sein Auto in Le Pecq lassen und mit der S-Bahn (RER) Linie A direkt in das Herz von Paris fahren. Über die A1 und die A 86 erreicht man Le Pecq direkt – ohne durch Paris zu müssen – in ca. 5-6 Stunden.

Seit 1997 verbindet uns diese Partnerschaft, viele Kontakte wurde gelegt, ein reger Austausch von Vereinen findet statt – Le Pecq wird nie langweilig.





...wird im Jahre 1997 besiegelt



Der 1300. Geburtstag von Le Pecq: Die Hennefer Delegation in ihren mittelalterlichen Kostümen bei großen Defilée in Le Pecq. Der Musikverein Allner sorgte für die musikalische Begleitung



Zum jährlichen Weihnachtsmarkt in Le Pecq bieten die Hennefer deutsche Weihnachtstraditionen an: Adventskränze, Christbaumkugeln, Christstollen, Pharisäer und viele weitere Weihnachtsleckereien



Die Bürgermeister Gournac und Eyermann freuen sich über die neue Städtepartnerschaft



Die Städtepartnerschaft mit Le Pecq steht auf vielen Beinen. Schüler-Kunst-Austausch: Regelmäßig werden die Arbeiten von Schülern in den Partnerstädten präsentiert



Mit Begeisterung basteln die französischen Kinder kleine Weihnachtsengel am Hennefer Bastelstand



Weihnachtsmarkt in Le Pecq, 28. November 2004: Kaum eine Veranstaltung macht so viel Spaß, lässt einen den Gedanken der Partnerschaft zwischen Le Pecq und Hennef so hautnah erleben. Das gemeinsame Ziel, den Marché Noël Allemand zum Erfolg werden zu lassen, die Freude der Franzosen an deutscher Weihnachtstradition und natürlich das Wiedersehen mit guten Freunden, entschädigen vielfach für den Aufwand. Eine der Attraktionen war wieder der Basteltisch von Hiltrud Heyer und Elisabeth Beutling. Dort wurden unter fachkundiger Anleitung kleine Engel aus einem Blumentopf, einer Holzkugel und Goldfolie hergestellt. Für das Material war nur der Selbstkostenpreis zu entrichten und auf jeden freiwerdenden Stuhl am Basteltisch warteten schon mehrere Aspiranten. Mehr als 60 Engel konnten so von den großen und kleinen Handwerkern stolz mit nach Hause genommen werden.



Die 5. Jahreszeit: Austausch von Traditionen. Unsere französischen Freunde mischen im rheinischen Karneval gerne mit. "Echte Fründe ston zesamme..."



Chorfestival 2006 in LePecq: Höhepunkt des Festivals ist ein gemeinsamer Auftritt der Chöre aus Le Pecq; aus der spanischen und der englischen Partnerstadt und aus Hennef. Zu diesen Ereignis reiste das Vocal Ensemble der Hennefer Musikschule an.



Guggenheim-Ausstellung: Ein buntes Programm erwartete die Stickerinnen aus LePecq am 2./3. September 2006, die zur Vernissage des Partnerschaft-Teppichs angereist waren: Moderne Kunst in der Bundeskunsthalle, Braukunst in der Altstadtkneipe Bönsch, musikalische Leckerbissen aus dem Beethoven-Festival, Industriedenkmal Rohmühle mit Aussicht auf die rheinische Landschaft und Pflaumenkuchen.

1.300 JAHRE LE PECQ

4.-6.6.2004 - WIR WAREN DABEI



Selten hat uns ein Besuch in einer unserer Partnerstädte so viel Vorbereitung gekostet, aber auch so viel Vergnügen bereitet. Schon lange vor dem Ereignis am 5. Juni 2004 - genau 1300 Jahre, nachdem König Childebert einen Weinberg und ein Gelände an der Seine zum Ort Le Pecq erklärte und dies

auch noch urkundlich besiegeln ließ – wurden wir als Delegation aus dem merowingischen *) Rheinland zum Jubiläumsfest eingeladen. Mit uns der Musikverein Allner, der unter seinem Vorsitzenden Werner Breuer und unter der musikalischen Leitung von Herrn Seepold das Können von deutschen Blasmusikorchestern ins Nachbarland transportierte.

Auf dem Festplatz erwartete uns der Bürgermeister Alain Gournac mit seiner Frau, im Gewand des Edelmannes, wie es ihm zusteht. Und dann begann das große Fest!

Bewundern konnte man echte Wölfe, den riesigen Ochsen, Gaukler, Jongleure, Feuerspucker, eigens entworfene Briefmarken, Obst und Wein von den Hängen von St. Germain – und 150 Liter Kölsch aus Hennef in Maßkrügen, die extra für diesen Tag im Westerwald hergestellt worden waren.

Bis zum späten Abend saßen die Gäste an langen Tischen auf dem Festplatz und genossen das – nicht so mittelalterliche – Menü und den Wein. Und wer hat schon mittelalterlich gekleidete Menschen auf der Tanzfläche rocken gesehen. Historisch vielleicht nicht ganz authentisch, aber Spaß hat es gemacht!

ENTHÜLLUNG DES WEGWEISTERS ZU DEN PARTNERSTÄDTEN UND DER STRASSENSCHILDES AUF DEM PLACE LE PECQ, 2006



Foto: Stadt Hennef – Dominique Müller-Grote

Städtepartnerschaft Hennef – Nowy Dwor Gdanski

In diesem Jahr feiert der Verein für Europäische Städte-Partnerschaften Hennef e. V. sein 25jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass möchte ich allen Mitglieder im Namen der Einwohner von der Stadt und Gemeinde Nowy Dwor Gdanski alles Gute und viele weitere Erfolge wünschen.

Partnerschaften besitzen Symbolcharakter und ich wünsche, dass Freundschaft und Verständnis auch in der Zukunft das Leitmotiv zwischen den Partnerstädten von Hennef bleiben mögen, denn sie erhalten diese Verbindung weiterhin am Leben. Das Zeugnis davon ist auch das 25jähriges Jubiläum der Partnerschaft zwischen Hennef und Banbury.

Auch heute gilt es weiterhin Vorurteile so abzubauen, dass Ländergrenzen kein Hindernis mehr zum Zusammenleben bilden, und der Jugend ein europäisches "Heimatgefühl" zu geben.

Die Partnerschaft zwischen Hennef und Nowy Dwor Gdanski besteht erst seit 5 Jahren und ohne der Tätigkeit des Vereins für Europäische Partnerschaften Hennef würden wir es nicht so weit schaffen. An dieser Stelle wünsche ich dem Verein ein langes Fortbestehen. Möge sie weiterhin dazu beitragen, das interkulturelle Verständnis zu verbessern.

Den Veranstaltungen und Feiern zum 25jährigen Jubiläum wünsche ich einen guten Verlauf und herzlichen Dank an dieser Stelle an alle, die das ermöglicht haben und künftig ermöglichen.

DR. TADEUSZ STUDZINSKI

Bürgermeister von Nowy Dwór Gdanski

Aus Anlass des 25-Jährigen Bestehen des Vereins für Städtepartnerschaft in Hennef bin ich von meinen Kollegen und Freunden aus Nowy Dwor Gdanski bezuftragt worden in ihren und meinem Namen Ihnen zu diesem Jubilaeum zu gratulieren und viel Erfolg fuer die Zukunft zu wuenschen.

Die Vergangenheit des Vereins ist reich an Errungenschaften im Bereich der Zusammenarbeit und Verstastaerkung der Freundschaft zwischen den Gemeinschaften der Partnerstaedte. Durch die Initiative des Vereins unternahmen Sportvereine, Schulen, Choere usw. eine Zusammenarbeit, deren Leistungsschau aufstrebend ist. In Erinnerung habe ich sehr viele Bewohner der Stadt Hennef, die sich immer der Stadt Nowy Dwor Gd. und derer Bewohnern gefaellig erwiesen. Allen Ihnen danke ich hundertfach und gruesse Sie herzlich. Ich gruesse auch herzlich unsere Freunde aus Banbury und wuensche Ihnen zur Gelegenheit des silbernen Jubilaeums der Partnerschaft mit Hennef und der fuenfjaehrigen zufaelligen Begegnungen mit Bewohern der Stadt Nowy Dwor Gd. alles Gute fuer die Zukunft.. In Erinnerung behalte ich immer das Tanzensemble aus Banbury, mit dem ich auch die Gelegenheit zu tanzen hatte.

Liebe Hennefer und Freunde aus Banbury und Le Peqc, wuenschen wir uns eine gute erfilgreiche Zusammenarbeit und dem Verein fuer Europaeische Staedtepartnerschaft eine gute aufstrebende Zukunft.

BOLEK KLEIN

Vorsitzender des Partnerschaftsvereins von Nowy Dwór Gdanski

Nowy Dwór Gdanski

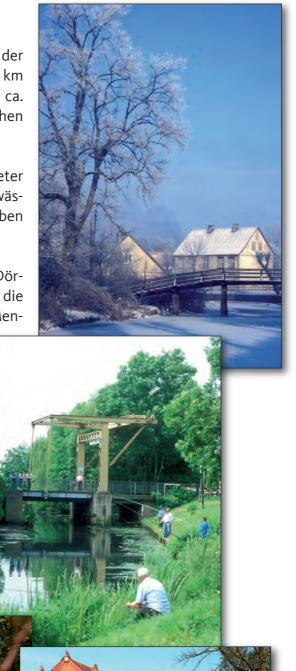
Nowy Dwór Gdanski liegt im Mündungsgebiet der Weichsel nicht weit von der Ostsee entfernt, ca. 1 100 km von Hennef. Die Kreisstadt des Werdergebietes mit ca. 20 000 Einwohnern befindet sich im Dreieck zwischen den Zentren Danzig, Marienburg und Elbing.

Weite Teile der Gemeinde liegen bis zu einem Meter unter dem Meeresspiegel und werden künstlich entwässert; das Werder ist eine flache Landschaft von Gräben durchzogen, mit vielen Wiesen sowie Kopfweiden.

Die Kommune besteht neben der Kernstadt aus 43 Dörfern auf einer Fläche von 215 km². Jährlich werden die Werdertage und alle drei Jahre die Internationalen Men-

nonitentage durchgeführt. Die Städtefreundschaft wurde von Dr.-Ing. Sigurd van Riesen im Rahmen des deutsch-polnischen Freundeskreises Hennef ab dem Jahre 1989 initiiert.

Ansprechpartner und "Motor" ist in Nowi Dwór Gdanski Boleslaw Klein. Kontakte gibt es mit dem Club Nowodworski, zwischen der Gesamtschule und dem dortigen Lyzeum sowie den Fussballvereinen SV Allner-Bödingen sowie SC Uckerath und dem polnischen Fussballverein. Auch zwischen anderen Gruppierungen wie den Altenclubs sowie weiteren Schulen werden Beziehungen aufgebaut.











Am 11. August in Polen und 15. September 2001 in Deutschland wurde die Städtepartnerschaft zwischen Hennef und Nowy Dwór Gdanski in beiden Städten feierlich besiegelt. Seit 1996 unterhielten Boleslaw Klein vom Club Nowodworski und Dr. Sigurd van Riesen vom Deutsch- Polnischen Freundeskreis bereits Kontakte und organisierten jährlich Besuche an Tiege und Sieg.



Jochen Tonndorf unterschreibt als Vereins-Vorsitzender nach den Bürgermeistern Kreuzberg und Piórkowski



Pädagogen aus NDG und Umgebung besuchen 2002 Hennef



Bgm. Kreuzberg,Leszek Paszkiet und Dr. Sigurd van Riesen bei den Werdertagen 2003



im gleichen Jahr besuchen Hennefer Bürger neben NDG auch Warschau





Sportliche Begegnungen werden vom Stadtsportverband mit ihrem Präsidenten Gunter Kretschmann und den Hennefer Sportvereinen organisiert: Tischtennisturnier 2005 in Nowy Dwór Gdanski (r.) und Mädchenfußballturnier in Hennef (l.)





Seit dem Jahr 2000 treffen sich Schüler beider Städte zweimal im Jahr: Motoren dieses Austausches sind Georg Dahlberg von der Gesamtschule Hennef und Ewelina Wisniewska vom Gymnasium NDG



Bei der Benefizveranstaltung für NDG am 20.6.2004 mit dem Stadtverband Hennefer Chöre werden € 8.000 ersungen



In 2004 führt die polnischen Besuchergruppe Sagen aus dem Werder auf



Die Hennefer Besuchergruppe in 2005 wird für fleißiges Bernsteinsammeln ausgezeichnet



Bürgermeister Klaus Pipke macht im April 2006 seinen Antrittsbesuch in der polnischen Partnerstadt



Am 1.Mai 2006 tritt die Gesangs und Tanzgruppe Zuławy in Hennef auf



Die Stickerinnen aus Nowy Dwór Gdanski übergeben ihren Teil des Partnerschaftsteppichs am 1.9.2006



GEMEINSAME ERKLÄRUNG ÜBER PARTNERSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT WISCHEN HENNEF UND NOWY DWOR GDANSKI

1. Uns verbindet

- dass die Personen, die die Arbeit in der Partnerschaft tragen, gute Freunde sind;
- dass auch viele andere gesellschaftliche Gruppen (Vereine, Schulen, Kirche, Chöre, Feuerwehr, Behinderte....) zum Kontakt bereit sind;
- Projekte, in denen die verschiedenen Gruppen zusammen arbeiten.
- 2. Diese Ziele wollen wir gemeinsam erreichen
 - Jugendliche und Kinder sollen das andere Land, die Stadt und die Familien kennen lernen
 - Sie sollen gemeinsam Sport treiben und Spaß haben.
 - Jugend und Erwachsene sollen Freundschaften aufbauen.
 - Sie sollen die Kultur und die Traditionen in Polen (in Deutschland) und die Sprache erfahren.
- 3. Diese Ressourcen bringen wir mit in unser Projekt ein
 - Stadt und Bürgermeister und der Stadtrat unterstützen die Arbeit stark.
 - Es gibt Dolmetscher auf beiden Seiten, die ehrenamtlich arbeiten.
 - Es gibt auf beiden Seiten Menschen, die kreativ sind und gute Ideen haben.
 - Beide Städte haben eine gut ausgebaute Infrastruktur: Sportplätze, Sporthallen, Säle zum Feiern, eine attraktive Region (Köln, Bonn, der Rhein... Gdansk, Malbork, Frombork ...)

GEZEICHNET: TADEUSZ STUDZINSKI ERIKA ROLLENSKE

KÜNSTLER AUS NOWY DWOR GDANSKI, SEP/OKT 2005

Die "gewebte Sonne" ist das Symbol für die Partnerschaft. Vernissage Zofia Glowacka und Ewa Zylowska aus Nowy Dwor Gdanski

Sie heißen "Sonnenstrahlen", "aufgewühlte Ostsee", "Seerosen" und "Erwartung". So unterschiedlich sie auch sind, sie eint ihr starker Ausdruck von Natur. Unter dem Titel "Gewebte Sonne" sind seit gestern die Werke der Künstlerinnen Zofia Glowacka und Ewa Zylowska in der Xuranum Kleeblatt Residenz in der Kurhausstraße zu sehen. Die Ausstellung bietet zwei Besonderheiten: eine künstlerische und eine gesellschaftliche.



Deutsch - Polnisches Grillfest in Heisterschoss, 17.07.2004

Es herrschte eine gespenstische Atmosphäre auf dem Grillplatz in Heisterschoß; eine dunkle Gewitterwand türmte sich auf, und Blitze schlugen mit betäubendem Knall in unmittelbarer Nähe ein. Die Hennefer Naturgewalten bildeten den besten Einstieg in die Sagenwelt des Werder bei Nowy Dwor Gdanski (Tiegenhof).

Nymphen, Ritter und verlorene Königskinder glitten über die Bühne, die als Sumpflandschaft gekonnt gestaltet war. Die polnischen Schauspieler verstanden es, die zahlreichen Zuschauer in ihren Bann zu ziehen. Zumeist im Trockenen sitzend wurde dem Auditorium der Inhalt der Sagen auf deutsch verlesen. Ein lang anhaltender Applaus war der verdiente Dank an die Künstler.

MÄDCHEN-FUSSBALLTURNIER, 22. - 23. JAN. 2005

Am 22. und 23. Januar 2005 veranstaltete der GESV Hennef 2000 e.V. bereits zum 4. Male das Hennefer Mädchenfußballturnier, das von über 1000 Zuschauern besucht wurde. Die Schirmherrschaft über das größte Hallenturnier für Mädchenfußball in Deutschland hatten der Hennefer Stadtsportverband und der Fußballverband des Mittelrhein übernommen. Über 400 fußballbegeisterte Mädchen aus 44 Mannschaften, dieses mal auch aus Ostaszewo (Polen) und den Hennefer Partnerstädten Banbury (England), Le Pec (Frankreich) und Nowy Dwor (Polen), kämpften in 5 Altersklassen um den Turniersieg.



Podiumsdiskussion mit der Europaabgeordneten Ruth Hieronymi: Tadeusz Studzinski, Bolek Klein, Sigurd van Riesen und Leszek Paszkiet

STADTSPORTVERBAND IN NOWY DWOR GDANSKI, 06. - 10. OKT. 2005

85 HENNEFER SPORTLER IN NOWY DWOR

Vom 6. bis 10. Oktober 2005 hielten sich 85 Hennefer in unserer polnischen Partnerstadt Nowy Dwor auf. Mit 2 Bussen waren jugendliche Fußballspieler des SC Uckerath, des TV Rott, des FC Hennefo5, Basketballspieler des Hennefer TV und Tischtennisspieler des SSV Happerschoß und des TTC DJK Hennef mit ihren Betreuern angereist. Gleichzeitig traf die Delegation des Präsidiums des StadtSportVerbandes Hennef mit dem Präsidenten Günter Kretschmann und seiner Frau Helma, dem Jugendleiter des SSV, Manfred Müller mit seiner Frau Doris und dem Beisitzer, Ingo Mügge, per Flugzeug in Danzig ein. Als besondere Begleiter waren Hennefs ehemaliger Bürgermeister, Karl Kreuzberg und seine Frau Agnes mitgereist.

Im Mittelpunkt des Aufenthaltes standen internationale Turniere in den genannten Sportarten. an denen neben den Hennefern und den Sportlerinnen und Sportlern aus Nowy Dwor auch Mannschaften aus der russischen Partnerstadt Swietlyj und aus Nachbarorten teilnahmen.



Aktivitäten des Vereins für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V.

EUROPAWOCHE 2005



Mittwoch, 11. Mai 2005

VOR

Bürgermeister begrüßte die Delegationen

Besuch aus Banbury, Le Pecq und Nowi Dwor Gdanski



■ Bürgermeister Klaus Pipke (2.v.r.) begrüßte die Besucher aus den Partnerstädten Banbury, Le Pecq und Nowl Dwor Gdanski. Foto: Steffan

Hennef - (ms) Französische, englische und polnische Worte waren im allgemeinen Stimmengewirr zu hören. Im Rahmen der Europawoche begrüßte Bürgermeister Klaus Pipke die Delegationen aus den Hennefer Partnerstädten Banbury, Le Pecq und Nowi Dwor Gdanski. Nach der Begrüßung wurde zunächst ein Rundgang durch Hennef gestartet. Danach ging es nach Köln ins Schokoladenmuseum.

EUROPAWOCHE 2005





RÄTSELHAFT

Wer lässt sich auch von trübstem Wetter nicht die Laune verderben? Wer stellt einen grünen Anglerschirm mitten in der Stadt Blankenberg auf und hockt für Stunden bei seiner Arbeit darunter? Wer führt trotz Blitz und Hagelschlag in der Mittagspause sogar noch kleine Sketche in Gartenpavillons auf? Wer arbeitet stundenlang im Schneidersitz auf der Ladefläche seines Autos und schließt nur kurz die Heckklappe, als der Regen zu sehr reinprasselt? Wer steht samstags bis in den Nachmittagunter Terrassendächern, Torbögen und Hausvorsprüngen in Blankenberg und werkelt fleißig vor sich hin?

Das können nur die Maler aus unseren Partnerstädten sein!

EUROPAWOCHE 2005



Über 100 Jugendliche aus allen 4 Partnerstädten trafen sich zu einem dreitägigen Workshop und Planspiel zum Thema "Schokolade – Entscheidungswege in Europa

KARNEVAL MIT AUSLÄNDISCHEN GÄSTEN



Wenn der Bürgermeister Tadeusz Studzinsky aus Polen oder le Sénateur-Maire Alain Gournac aus Frankreich oder die designierte Bürgermeisterin Surinder Deshi aus England ihre jugendliche Fußballmannschaft nach Hennef begleiten, dann fragt man sich doch, was sie am Sport so fasziniert, dass sie extra die lange Reise auf sich nehmen.

Wir haben das Geheimnis gelüftet – es ist die Faszination des rheinischen Karnevals, der sie magisch anzieht Mit dem Hennefer Bürgermeister und den Vertretern des Rates auf dem Balkon des Rathauses dem Ansturm der Stadtsoldaten trotzen, den wilden Beschimpfungen zuhören, auch wenn man sie nicht alle versteht, die Verwirrungstänze des Funken¬mariechens genießen – das scheint die Attraktion für die Besucher aus den Partnerstädten zu sein. Und wenn man das jecke Ereignis dann noch mit ein paar Kölsch und einem Teller leckerer Erbsensuppe abrunden kann, dann hat man als Bürgermeister doch eine Menge geleistet.



HERBSTWANDERUNG



Einladung zur Herbstwanderung des Vereins für Europäische Städtepartnerschaft am Montag, 03. Oktober 2005 Nachtwächterführung in Stadt Blankenberg



HERBSTWANDERUNG - 03.10.2003

Unsere Herbstwanderung führte uns diesmal in den Westerwald. Mit dem Bus ging's um 12.30 Uhr vom Parkplatz hinter der Feuerwehr zum Besucherbergwerk "Grube Bindweide". Ausgestattet mit Helm und Bergwerkskleidung fuhren wir mit der Grubenbahn 1.300 Meter ins Bergwerk ein

WEIHNACHTSMARKT & ENGLISCHKURS

WEIHNACHTSMARKT IN HENNEF, 28.-31.11.2003

Wie bisher in jedem Jahr, war auch diesmal der Partnerschaftsverein auf dem Weihnachtsmarkt in Hennef vertreten. Die Ziele der Beteiligung des Vereins sind wie immer, unsere Partnerstädte bei der Hennefer Bevölkerung bekannt zu machen und die Wichtigkeit von Völkerfreundschaften zu vermitteln.



ERSTER ENGLISCH-AUFFRISCHUNGSKURS MIT VHS AB APRIL 2005

"Brush up your English"

Mit diesem Slogan hatten wir für den ersten Kurs in 2005 geworben. Für alle, deren Englisch ein wenig eingerostet war – durch lange Pausen.

Zusammen mit unserer Kursleiterin Clare hatten wir schnell die ersten Sprach-Barrieren überwunden und konnten uns bald schon frei und ungezwungen unterhalten.

Wir, das waren 11 Leute, die sich für den Kurs interessiert hatten. Der Schwerpunkt lag auf Kommunikation untereinander und dies erreichte Clare auf eine ganz unkonventionelle Weise.

MÄDCHEN-FUSSBALLTURNIER

MÄDCHEN-FUSSBALLTURNIER, 22. - 23. JAN. 2005

Am 22. und 23. Januar 2005 veranstaltete der GESV Hennef 2000 e.V. bereits zum 4. Male das Hennefer Mädchenfußballturnier, das von über 1000 Zuschauern besucht wurde. Die Schirmherrschaft über das größte Hallenturnier für Mädchenfußball in Deutschland hatten der Hennefer Stadtsportverband und der Fußballverbandes Mittelrhein übernommen. Über 400 fußballbegeisterte Mädchen aus 44 Mannschaften, dieses mal auch aus Ostaszewo (Polen) und den Hennefer Partnerstädten Banbury (England), Le Pecq (Frankreich) und Nowy Dwor (Polen), kämpften in 5 Altersklassen um den Turniersieg.



"KALENDER GIRLS" IM KUR-THEATER

KUR-THEATER HENNEF e.V.

kino + kultur: PROGRAMM-FILM



In Zusammenarbeit mit:

Verein für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V.

KALENDER GIRLS

FÜR EINEN GUTEN ZWECK LASSEN SIE ALLE HÜLLEN FALLEN

Für einen guten Zweck entblättert sich eine Gruppe englischer Landfrauen vor der Kamera – und löst damit ungeahnte Reaktionen aus.



Der Film wird im englischen Original gezeigt.

am Dienstag, 23.11.2004 um 20.15 Uhr

Das Kur-Theater im Internet: www.KurtheaterHennef.de

SPRACHENSTAMMTISCHE FÜR PERFEKTE GASTGEBER

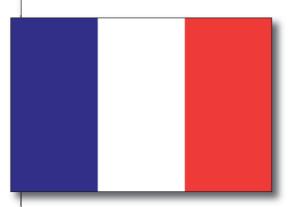
Französischer Stammtisch am 01.05.2004 mit Myriam Jourdan

Bienvenue = willkommen!

Avez-vous fait un bon voyage? = haben Sie eine gute Reise gehabt? Qu' est-ce vous faites dans la vie? = was machen Sie so im Leben?

Aimez-vous la musique ? = mögen Sie Musik ?

A bientot = bis bald



Das machte Spaß und die Scheu vor der fremden Sprache verlor sich bald. Miriam machte uns darauf aufmerksam, dass wir als Gastgeber eines Franzosen oder einer Französin nicht unbedingt typisch franz. Gerichte auf den Tisch bringen sollten, sondern auch ganz leckere regionale Gerichte für unsere Gäste vorbereiten könnten, damit sie auch die hiesigen Sitten und Gebräuche in der Essens-Kultur kennen lernen.

POLNISCHER STAMMTISCH AM 01.04.2004 MIT JOLA FLISEK

Zur Sprache – die uns ja wohl allen nicht so einfach aus dem Mund fließen dürfte ... schwierig, schwierig, das war die erste Reaktion auf die Seite mit den polnischen Redewendungen, die Sylvia Paszkiet für jeden Teilnehmer vorbereitet hatte. Aber ich denke, wenn man sich einige wenige Worte merkt, wie z.B.

Cześć (tschescht) = hallo
Dzień dobry (dschjen dobri) = guten Tag
Dobry wieczór = guten Abend
Do widzenia = auf Wiedersehen

Dziękuję = danke

und vor allem das unübertreffliche Wort:

Smacznego = guten Appetit

dann werden unsere polnischen Gäste, oder Gastgeber sehr beeindruckt sein, wenigstens einige wenige Worte in ihrer Heimatsprache zu hören.

SPRACHENSTAMMTISCHE FÜR PERFEKTE GASTGEBER

ENGLISCHER STAMMTISCH AM 01.10.2004 MIT MECHTHILD TILLMANN VON DER VHS

Die Reihen sind gut gefüllt, es haben sich doch zwanzig Interessierte eingefunden, und bis dann die Reihe an dem 20. zigsten ist, ist die Scheu vor dem freien Sprechen schon verschwunden.

Wir beginnen mit einem Spiel. Es werden Zettel verteilt und Paare gebildet. Der eine hat die Fragen, der andere die Antworten und es gilt jetzt die richtigen Antworten zu finden. Das sind typische Alltags-Situationen – z.B.

Frage: What is the basic rule for driving in Britain?

Antwort: Turn left, give way to the right.

Das macht richtig Spaß und fördert die Kommunikation untereinander.

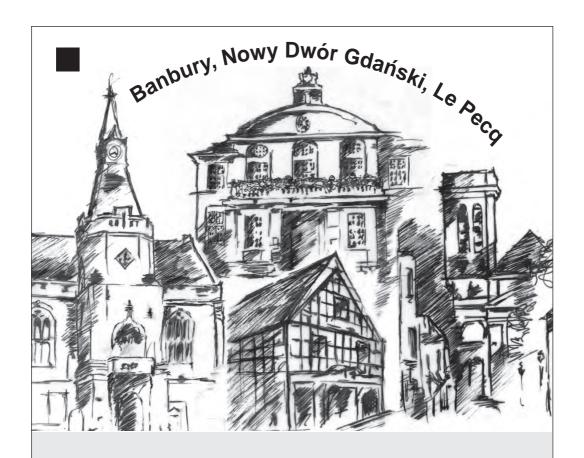
Wir bekommen noch Tipps für besseres Verständnis der engl. Lebensart, wie z.B. "The English drink more tea than coffee and more beer than wine."

Zum Schluss wird eine Liste mit Vokabular für Gä-



ste und Gastfamilie verteilt, mit Themen wie Begrüßung, Gepäck, Reise, Haus, Garten, Wetter, Zeit, Essen, Trinken Schule, Gesundheit, aus der sich evtl. eine Reihe von Gesprächsmöglichkeiten ergeben kann.

Wir hatten viel Spaß beim Sprachen-Stammtisch und eine Überlegung geht dahin, vielleicht einmal im Monat eine kleine Gruppe interessierter Leute zusammen zu bringen, um miteinander englisch zu sprechen.



Hennef grüßt seine Freunde.
Hennef greets its friends.
Hennef salue ses amis.
Hennef pozdrawia swoich przyjaciół.



Jubiläumsjahr 2006

JANUAR



Internationale Stadtmeisterschaften im Fußball der Jungen mit Gruppen aus Banbury, Le Pecq, und Nowy Dwor Gdanski. Ausrichter ist der TV Rott

APRIL

Reise des Hennef Bürgermeisters Klaus Pipke nach Nowy Dwor Gdanski vom 7. – 9. April

Schulprojekt Banbury School – Realschule Hennef im April. Vom 26. – 30. April 2006 läuft ein Theaterprojekt Banbury School – Realschule in Banbury. Vorgesehen sind 4 Tage Besuch und Projektarbeit.

Mai



1. Mai mit Besuchern aus Nowy Dwor Gdanski. Vom 29. April bis 01. Mai 2006 erwarten wir eine Besuchergruppe (35 Personen) aus der polnischen Partnerstadt. Gemeinsam gehen wir zum Tanz in den Mai und lernen Hennefer Maibräuche kennen. Bei dieser Gelegenheit feiern wir 5 Jahre Partnerschaft mit Nowy Dwor Gdanski

Internationales Chortreffen in Le Pecq am 6./7. Mai. Das Vokalensemble der Musikschule fährt zu einem französisch – deutsch- englischen Chortreffen anlässlich des "Musikfrühlings" nach Le Pecq.

Europawoche in Hennef 24. – 27. Mai. Basketballer aus Nowy Dwor kommen nach Hennef

JUNI

Werdertage in Nowy Dwor Gdanski 9. – 11. Juni. Der Frauenchor 77 Hennef reist zu Konzertauftritten nach Malbork und zu den Werdertagen nach Nowy Dwor Gdanski.

10. Juni: Picknick und Konzert im Kurpark Hennef – das kulturelle Spitzenereignis im Jubiläumsjahr! Picknick der Mitglieder und Freunde des Vereins im Kurpark mit einem bunten Unterhaltungsprogramm am Nachmittag. In den Abendstunden Konzert mit Musikern aus Banbury – Hook Norton Brassband – für die Hennefer Öffentlichkeit im Kurpark.



JULI



Hobby Horse Festival in Banbury 30. Juni – 2. Juli. Das erste Juli - Wochenende mit der Teilnahme am Hobby Horse Festival, einem Brauchtumsfest in Banbury. Teilnahme des Bürgermeisters Klaus Pipke mit seiner Gattin.

SEPTEMBER

Freundschaftsbesuch aus Le Pecq September 2006. 24./25. September 2006 kommen 45 Gäste aus Le Pecq nach Hennef, Ausflug an den romantischen Rhein mit Besichtigungen, Einweihung des "Place Le Pecq" im südlichen Bahnhofsbereich.





1. – 10.9. Eröffnung der Textilausstellung und Präsentation der internationalen Tapisserie. Die Textil-Ausstellung wird verknüpft mit einem Abend für Literatur und Musik, einem Kindernachmittag und einem Workshop. Die "Tapisserie" wird jetzt bereits in den drei Partnerstädten vorbereitet .





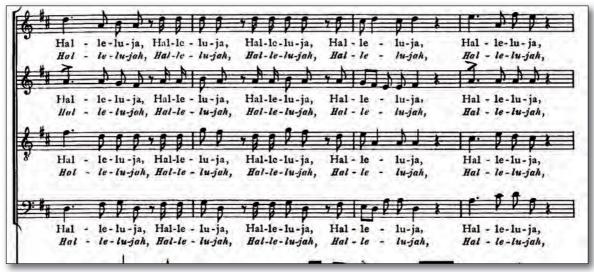
Briefmarkenausstellung 23./24. September. Madame Renaudeau aus Le Pecq präsentierte im Rahmen des 25jährigen Jubiläums des Briefmarkenvereins Hennef ihre hochinteressante Sammlung "Général de Gaulle en Philatélie" Zusammen mit dem vorsitzenden Dieter Kemp freut sie sich über das rege Interesse.

OKTOBER

27. - 29.Oktober: Operatic Society – Jubiläumsfeier in Hennef. Vorgesehen zur Aufführung ist die fertiggestellte Aula Stoßdorfer Straße. Für die Jubiläumsfeier am 28. Oktober ist die Teilnahme verschiedener Gruppen, die in Banbury im Laufe der 25 Jahre aufgetreten sind, geplant.

NOVEMBER

Einladung zur Jubiläumsfeier in Banbury am 11. November mit einer gemeinsamen Aufführung des "Messias" von Händel. Etwa 40 Sängerinnen und Sänger aus Hennef werden die englischen Chöre unterstützen.



Weihnachtsmarkt in Le Pecq. Wie in jedem Jahr wird auch 2006 der Weihnachtsmarkt in Le Pecq am 1. Adventssonntag mitgestaltet.

SPORTVERANSTALTUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR

- Internationales Jungen Fußballturnier im Januar 2006 Hennef
- Internationale Mini Fußball Weltmeisterschaften in Nowy Dwor Gdanski 24. 27. Mai 2006
- Basketballer aus Nowy Dwor Gdanski zum HTV nach Hennef
- Schützen aus den Partnerstädten zur Europawoche nach Hennef?
- Schwimmer und Judo sind noch offen
- 65 Sportler aus Hennef nach Nowy Dwor Gdanski im Oktober

WEITERE AKTIVITÄTEN DES PARTNERSCHAFTSVEREINS IN HENNEF

- Helfertreffen im Februar
- Stammtisch an jedem 1. des Monats im "d'accord"

DANKSAGUNG

Wir danken allen Menschen in Hennef und in den Partnerstädten, die die Arbeit des Vereins für Europäische Städtepartnerschaft Hennef e.V. in den vergangenen 25 Jahren aktiv und ideell unterstützt haben. Mit ihnen gemeinsam werden wir uns auch in Zukunft um Partnerschaft und Freundschaft in Europa bemühen.

Unsere Kulturförderung: Gut für die Sinne. Gut für die Region.





Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Kreissparkasse Köln ist es, vor Ort in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit unseren jährlichen Zuwendungen zählen wir zu den größten nichtstaatlichen Kulturförderern in der Region. Wenn's um Geld geht – 🖨 Kreissparkasse Köln.